



Gebetswoche

für die Einheit
der Christen

**„Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke“
(vgl. Exodus 15,6)**

Meditation und Andacht für Tag 6

der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2018:

Achten wir auf das Wohl der anderen

Andacht gemäß Alt-Katholischer Tradition

ACK Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

6. TAG

Achten wir auf das Wohl der anderen

Jesaja 25,1-9	Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat.
Psalm 82	Verhelft den Gebeugten und Bedürftigen zum Recht!
Philipper 2,1-4	Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.
Lukas 12,13-21	Hütet euch vor jeder Art von Habgier!

Die sich verändernden internationalen bankenrechtlichen Vorschriften wirken sich in der Karibik immer noch negativ auf Handel und Gewerbe aus und bedrohen das wirtschaftliche Überleben vieler Familien. Für Menschen aus der Karibik, die im Ausland arbeiten, wird es immer schwieriger, ihren Familien Geld nach Hause zu schicken. Die Kirchen in der Karibik haben die Kreditgenossenschaftsbewegung in der Region eingeführt, die den Armen Finanzierungsmöglichkeiten für wirtschaftliches Handeln eröffnet.

Reflexion

Das Zeugnis der Schrift lautet durchgängig, dass Gottes Option immer vorrangig den Armen gilt: Die rechte Hand Gottes greift zugunsten der Machtlosen gegen die Mächtigen ein. Ebenso warnt Jesus immer wieder vor den Gefahren der Habgier. Trotz dieser Warnungen aber befällt die Sünde der Habgier häufig unsere christlichen Gemeinschaften und mit ihr ein neues Konkurrenzdenken: eine Gemeinschaft will die andere überflügeln. Wir müssen uns immer bewusst sein, welche Folgen es hat, wenn wir keine Alternative zu der Welt und ihrem entzweierenden Konkurrenzgeist bieten: Wir hören dann auf, „den Armen Schutz in ihrer Not, eine Zuflucht vor dem Unwetter“ zu sein.

Vor Gott reich zu sein, hat für unsere verschiedenen Kirchen und Konfessionen nichts damit zu tun, wie viele Mitglieder der eigenen Gemeinschaft angehören oder wie viele sie finanziell unterstützen. Es bedeutet vielmehr, in dem Bewusstsein zu leben, dass wir als Christen überall in der Welt zahllose Brüder und Schwestern haben, die über die ökonomischen Gräben zwischen „Nord“ und „Süd“ hinweg zusammengehören. Im Wissen um die Verbundenheit mit diesen Geschwistern in Christus können Christen Hand in Hand für wirtschaftliche Gerechtigkeit für alle Menschen eintreten.

Gebet

Allmächtiger Gott,
gib deiner Kirche Mut und Kraft,
dass sie immer dort Gerechtigkeit verkündet,
wo die einen die anderen beherrschen und unterdrücken.
Wir feiern unsere Einheit in Christus und bitten,
dass dein Heiliger Geist uns dazu fähig mache,
auf das Wohl der anderen zu achten.
Amen.

*Die rechte Hand Gottes
streicht in unsrem Land,
streicht aus den Neid, den Hass, die Gier,
die Selbstsucht, böse Lust,
wo Stolz und Unrecht sind,
streicht sie Gottes rechte Hand bei uns aus.*

Andacht

gemäß der Alt-Katholischen Tradition

Achten wir auf das Wohl der anderen

Diese Andacht folgt im Wesentlichen dem Aufbau des Abendgebetes bzw. der Vesper im alt-katholischen Gesangbuch „Eingestimmt“ (abgekürzt ES), 2. Korrigierte und ergänzte Auflage, Bonn 2015, Nummern 756 – 763. Gesänge und Lieder sind ebenfalls diesem Gesangbuch entnommen. Soweit möglich werden auch die entsprechenden Nummern im römisch-katholischen Gesangbuch Gotteslob (GL) und im Evangelischen Gesangbuch (EG) angegeben. Psalmen und Canticum werden jeweils im Wechsel von Vorbeter (V) und Allen (A) gesprochen. Die Kehrverse werden jeweils einmal zu Beginn und zum Schluss gesungen. Die in der deutschen alt-katholischen Kirche üblicherweise verwendete Bibelübersetzung ist die Einheitsübersetzung.

Eröffnung

V: O Gott, komm mir zu Hilfe!

A: Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Amen.

Hymnus

ES 514, 1-3/EG 395/GL 791 (Vertraut den neuen Wegen...)

Erster Psalm

Psalm 126 (Als der Herr das Los der Gefangenschaft Zions wendete...)

Kehrvers: ES 773/GL 76,1 (Der Herr ist nahe allen, die ihn rufen...)

Zweiter Psalm

Psalm 30 (Ich will dich rühmen, Herr...)

Kehrvers ES 758/GL 60,1 (Der Herr hat uns befreit...)

Canticum (Gesang aus dem Neuen Testament)

ES 828 (Freut Euch und jubelt...) Mt 5, 3-10

Lesung aus dem Alten Testament

Jesaja 25, 1-9

Antwortgesang

ES 761/GL 630,4 (Dein Wort ist Licht und Wahrheit...)

Stille

Betrachtung

Die Verse, die wir eben gehört haben, gehören zur sogenannten Jesaja-Apokalypse. Der Prophet Jesaja lebte im 8. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung. Er schrieb für Menschen in schwierigen Zeiten, die geprägt waren von Kriegen, Glaubensunsicherheit und Hoffnungslosigkeit. In diese Situation hinein preist Jesaja Gott als den, der seine Pläne verwirklicht, der die Schwachen und Armen in ihrer Not sieht und sie daraus errettet. Immer wieder haben Menschen sich an dieser Zusage festgehalten und daraus Kraft für ihr Leben geschöpft, auch und gerade in schwierigen Lebenszeiten. Und wer von uns kennt solche Zeiten nicht, in denen wir mutlos sind, in denen wir an den Menschen, am Leben und vielleicht auch an Gott verzweifeln. Jesaja sagt uns, dass wir auch in diesen Situationen nicht allein sind. Er glaubt fest daran, dass Gott gerade bei denen ist, die von ihren Mitmenschen so oft vergessen und übersehen werden: den Schwachen und Armen. So hat Jesaja es erfahren. Und so will er es weitergeben: Gott schafft Gerechtigkeit, wo wir sie nicht für möglich halten. Damit wir dieser Gerechtigkeit schon in unserem irdischen Leben näherkommen, ermutigt Jesaja uns, hinzuschauen, die Not um uns zu sehen und zu lindern, da zu sein, so wie Gott da ist. Dann wird erfahrbar, was wir am Ende unseres Lebens erhoffen: „Er beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht.“

Magnificat

ES 560/GL 395 (Den Herren will ich loben...)

Fürbitten

Zu den Fürbitten können Kerzen oder Teelichter angezündet werden.

Ruf nach jeder Bitte: ES 67/GL 154 (Kyrie, Kyrie eleison)
Gott, Du willst, dass alle Menschen das Leben in Fülle haben. Zu Dir rufen wir: Kyrie, kyrie eleison...

- Die diesjährige Gebetswoche für die Einheit der Christen wurde von Menschen aus der Karibik vorbereitet. Viele von ihnen leiden unter Armut und Unterdrückung. Für sie beten wir:
- Viele Menschen leiden unter Krieg, Gewalt und Terror. Für sie beten wir:
- Unzählige Menschen sind auf der Flucht und mussten alles zurücklassen, was ihnen wichtig ist. Für sie beten wir:
- Immer wieder engagieren sich Menschen für Andere und für eine gerechtere Welt. Oft gehen sie dabei bis an die Grenzen ihrer Kraft. Für sie beten wir:
- Und wir wollen auch für uns selbst beten, für die Menschen, die einen besonderen Platz in unseren Herzen haben, für die, um die wir uns sorgen und für die, die uns das Leben schwer machen. Für sie und für uns beten wir:

Alle unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, wollen wir mit in das Gebet nehmen, das Christus selbst uns gelehrt hat und das Christinnen und Christen überall auf der Welt gemeinsam beten...

Vater unser

Segensbitte

V: Es segne und behüte uns und alle, mit denen wir verbunden sind, der treue und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Schlusslied

ES 686/EG 170/GL 451 (Komm, Herr, segne uns...)

Anne Hensmann-Eßer, Bonn